

Liebe Lorünserinnen !  
Liebe Lorünser !

In der zu Ende gehenden ersten Jahreshälfte 1997 hat die Gemeindevertretung bereits fünf Sitzungen abgehalten. Dabei wurden wichtige Entscheidungen getroffen.

Mit dem Beschluss, das direkt an den neuen Turnsaal angrenzende Grundstück für eine Schulsportanlage zu erwerben, ist es gelungen die seitens der Schulbehörde im Bauverfahren gemachte Auflage nun ebenfalls zu erfüllen. Das Grundstück wird in den nächsten Tagen von der Firma Pfleger noch aufgehackt und eben abgezogen. Vor der neuen Einsaat wird noch Sand eingebracht um die richtige Bodenqualität für eine Sportanlage zu bekommen.

Weiters wurden die noch offenen Arbeiten bei der Notwohnung beschlossen und vergeben. Das Ausmalen, Abschleifen und Versiegeln des Riemenbodens machte die Firma Bitschnau aus Nüziders. Den Küchenblock lieferte die Tischlerei Batlogg Reinhard aus Lorüns. Die Firma Wagner aus Nüziders hat mit der Komplettierung der Sanitäreinrichtung im Bad den Ausbau der Notwohnung abgeschlossen.

Neben diesen zwei wichtigsten Beschlüssen konnte auch noch der Umbau des Gemeindearchives in der ehemaligen Waschküche im Gemeindeamt fertig gestellt werden. Derzeit sind wir beschäftigt die alten Akten durchzusehen und das unbedingt Aufzuhebende zu archivieren.

Zusätzliche Informationen zu verschiedenen Themen erhalten Sie aus nachfolgenden Beiträgen.

Euer Bürgermeister

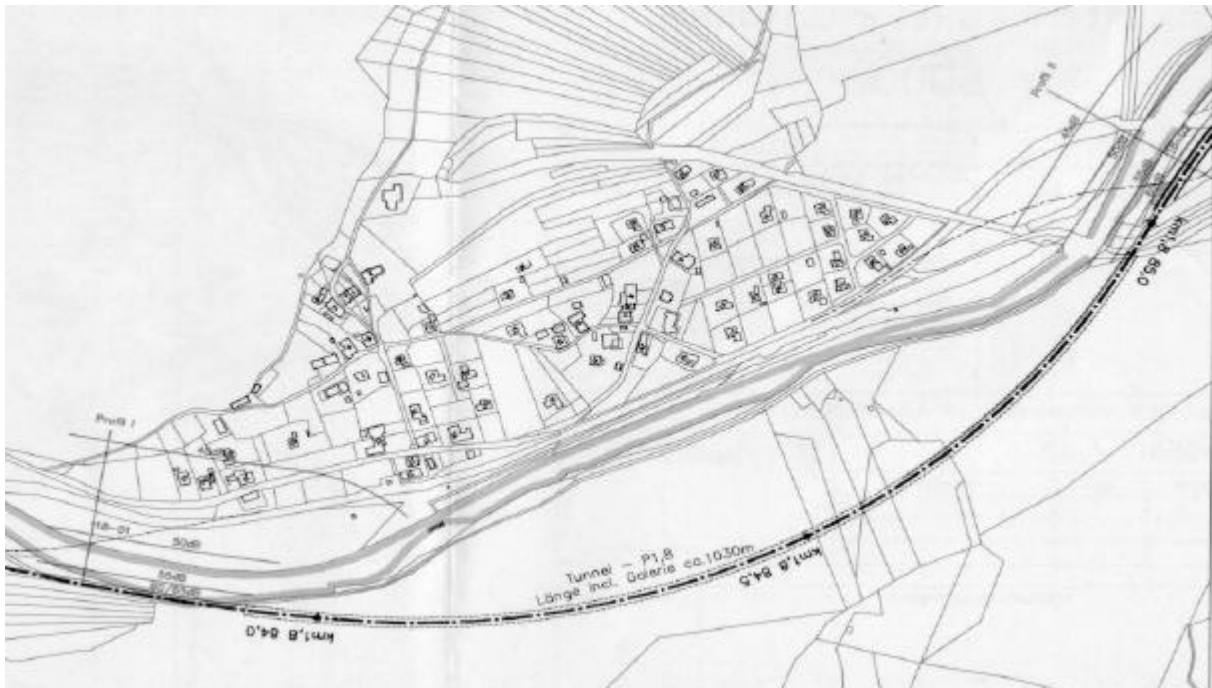


Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Umfahrung Lorüns - ein wichtiger Schritt</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Streckenbegradigung der MBS und Haltestellenneubau</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Rechnungsabschluß 1996</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Verschiedene Berichte</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Jagdwesen</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Netz für Kinder „Moderne Nachbarschaftshilfe“</b>	<b>12</b>
<b>7</b>	<b>Neues vom Zementwerk</b>	<b>13</b>
<b>8</b>	<b>Bericht zur Renovierung des Wegkreuzes an der B188</b>	<b>15</b>
<b>9</b>	<b>Aus der Gemeindestube</b>	<b>16</b>
<b>10</b>	<b>Glückwünsche</b>	<b>18</b>
<b>11</b>	<b>Yoga</b>	<b>19</b>
<b>12</b>	<b>Jugendprojekt Montafon</b>	<b>21</b>

## 1 Umfahrung Lorüns - ein wichtiger Schritt

Nach jahrelangem Planen, Versprechen und Hoffen ist Anfang April dieses Jahres eine sehr erfreuliche und wichtige Mitteilung vom Bundesministerium aus Wien gekommen. Wie seitens der VlbG, Landesregierung, Landesrat Gorbach mitgeteilt wurde, hat das Bundesministerium die im März dieses Jahres vorgelegte vertiefte Nutzen-Kosten-Untersuchung für die Ortsumfahrung Lorüns akzeptiert. Das heißt, dass von den über 10 bereits untersuchten und möglichen Trassenlösungen (vom Ausbau des Bestandes über Unterflurtrasse, linksseitiger Tunnel, Bahnverlegung usw.) nur noch die im Planfall P1.8 ausgearbeitete Umfahrungslösung (Tunneltrasse rechtsseitig der Ill (Davennastock) mit Unterführung der MBS und des Werkskanals) zum tragen kommt und alle anderen Trassenführungen nicht mehr verfolgt werden. Wir hoffen, dass dies auch so ist und diese für unsere Gemeinde und deren Bevölkerung sicherlich Bestlösung so schnell wie möglich umgesetzt wird.



Laut Information von der Landesstraßenplanungsstelle wurde mit dem Bundesministerium Einvernehmen erzielt, dass das „Generelle Projekt“ aufgrund der fortgeschrittenen und umfangreichen Arbeiten im Zuge der Nutzen-Kosten-Untersuchung sogar übersprungen werden kann. Dadurch wird die Inangriffnahme des Einreichprojektes (Rohentwurf zum Detailprojekt) und dessen Fertigstellung bis Ende 1997 möglich. Den weiteren Zeitplan stellt sich Landesrat Gorbach so vor, dass bei optimalem Verlauf bis Ende 1998 mit der Umweltverträglichkeitsprüfung und mit der Einleitung des Bürgerbeteiligungsverfahrens und im Laufe des Jahres 1999 mit dem Verfahren für die Trassenverordnung gerechnet werden könnte. Frühester Baubeginn wäre dann zur Jahrtausendwende.

## 2 Streckenbegradigung der MBS und Haltestellenneubau

Wie bereits schon berichtet beabsichtigt die MBS wegen des technisch schlechten Zustandes der Illbrücke und der zwei engen Bogenradien in diesem Bereich eine Streckenbegradigung. Am 20. März 1997 fand dazu die eisenbahnrechtliche Verhandlung statt.

Die bestehende Illbrücke wurde im Jahre 1903/1904 errichtet und ist somit über 90 Jahre in Verwendung. In Anbetracht des hohen Erhaltungsaufwandes und des zu geringen Lichtraumprofils wird nun eine neue Bogenbrücke in Stahlbauweise errichtet. Aufgrund der geänderten Trassenführung besitzt die neue Brücke eine Spannweite von über 61 Meter. Linksseitig an die Brücke ist über die gesamte Brückenlänge ein ca. 1,2 m breiter Fußgängersteg montiert, damit eine Verbindungsmöglichkeit vom Dammweg in die Letze gegeben ist.



Neben der Erneuerung der Illbrücke wird auch eine Leistungserhöhung der Bahnanlage angestrebt. Dies wird durch eine Umlegung der Trasse im Bereich der Letze erreicht. Ein wesentlich günstigerer Trassenverlauf als bei der alten Trasse, der neue Mindestradius beträgt  $R=300$ , ermöglicht eine höhere Streckengeschwindigkeit von 80 km/h. Dies verringert den Verschleiß an den Anlagenteilen und bringt eine



Verringerung der Lärmbelastigungen. Neben diesen wichtigen Verbesserungen ist es auch gelungen, die sehr gefährlichen unbeschränkten Bahnübergänge auf die Prazalanz Wiese und auf die Letze durch eine neue Unterführung und Neutrassierung einer Weganlage parallel der Bahnlinie aufzulösen. Da diese neue Unterführung beim Straßentunnelprojekt als künftige Dorfzufahrt vorgesehen ist, wird es laut Mitteilung des Bundesministerium aus Wien eine Kostenbeteiligung geben.



Da die bestehende Bahnsteiglänge von ca. 58m bei den neuen Zugsgarnituren zu kurz ist und nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, wird diese ebenfalls erneuert. Die Haltestelle wird in Richtung Bludenz, etwa gegenüber dem Gasthaus Hirschen, näher zum Ortsbereich (Zentrumsnähe) verlegt. Die Gestaltung der Anlagenteile wird sowohl optisch als auch aus funktioneller Sicht (behindertengerechte Zugänge, Parkplätze, überdachter Fahrradabstellplatz, modernes Wartehäuschen) eine Verbesserung erfahren.



Baubeginn der geplanten Trassenumlegung mit Neubau der Illbrücke und Verlegung der Haltestelle ist für Herbst 1997 vorgesehen. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. ATS 43.000.000,-- inkl. MwSt..

### 3 Rechnungsabschluß 1996

In der letzten Sitzung am 9. Mai 1997 hat die Gemeindevertretung den Rechnungsabschluss 1996 einstimmig genehmigt. Der Rechnungsabschluss weist Ein- und Ausgaben von insgesamt ATS 10.447.768,44 aus und schließt formell ausgeglichen ab. Der Ausgleich kommt dadurch zustande, dass der saldomäßig sich ergebende Überschuss der Ausgaben über die Einnahmen der „Allgemeinen Rücklagen“ entnommen wurde.

Im Vergleich zum Voranschlag 1996 und gegliedert nach Erfolgs- und Vermögensgebarung zeigt sich folgendes Ergebnis.

	Rechnungsabschluss 1996	Voranschlag 1996
<b>Einnahmen</b>		
Erfolgsgebarung	10.211.781,50	10.451.000,-
Vermögensgebarung	235.986,94	417.000,-
Gesamteinnahmen	10.447.768,44	10.868.000,-
<b>Ausgaben</b>		
Erfolgsgebarung	8.294.239,37	7.046.000,-
Vermögensgebarung	2.153.529,07	3.822.000,-



---

Gesamtausgaben	10.447.768,44	10.868.000,-
----------------	---------------	--------------

Gegenüber dem Voranschlag 1996 ist dies eine Differenz von ATS 420.231.56. Dies ist darauf zurückzuführen, dass einerseits bei der Erstellung des Voranschlages verschiedene Einnahmen nicht bekannt waren und andererseits größere vorgesehene Vorhaben nicht verwirklicht werden konnten.

Die Finanzkraft gemäß § 73 Abs. 3 GG der Gemeinde Lorüns beträgt ATS 2.561.480,10 und ist gegenüber dem Vorjahr durch geringere Steuereinnahmen (Zementwerk) um ATS 600.969,- gesunken.

Neben den fix vorgegebenen Ausgaben des vergangenen Haushaltsjahres waren die größten Investitionen.

Restzahlung des Feuerwehrautos	ATS	1.450.000,--
Investitionen Schulhaus Einrichtung	ATS	300.000,--
Errichtung Notwohnung	ATS	325.000,--
Investition Wasserversorgung	ATS	90.000,--
Investition Dachwohnung HNr. 5	ATS	250.000,--

Seitens des Überprüfungsausschusses wurde bei der durchgeführten Kontrolle der Gebarung festgestellt, dass sowohl die Buchführung als auch der Rechnungsabschluss 1996 sorgfältig und exakt geführt bzw. erstellt wurde, wofür ich mich bei der ausgeschiedenen Sekretärin Bilgeri Andrea und Sekretär Batlogg Stephan recht herzlich bedanken möchte.

## 4 Verschiedene Berichte

### Einführung der Bioabfallsammlung

Im Abfallwirtschaftsgesetz des Bundes wurde festgelegt, dass in ganz Österreich biogene Abfälle getrennt zu erfassen und zu sammeln sind. In Vorarlberg wurde schon im Jahre 1989 mit der getrennten Bioabfallerfassung im Unterland begonnen. Nun soll die getrennte Sammlung von biogenen Abfällen auch auf das Oberland und den Bregenzerwald ausgedehnt werden.

**Ziel der Einführung der Bioabfallsammlung in Vorarlberg ist es, die biogenen Mengen aus dem Restmüll herauszuholen. Es sollen dabei aber keine Mengen aus der Eigenkompostierung oder der landwirtschaftlichen Nutzung („Sautrank“) entzogen werden**

Je nach Siedlungsstruktur besteht der Hausmüll nämlich aus ca. 30-60% nativ-organischen Bestandteilen. Bioabfälle stellen somit nach der getrennten Sammlung von Altpapier und Altglas das größte Potential zu einer weiteren Müllreduktion dar.



Organisch abbaubare Abfallstoffe sind Ursache biochemischer Umwandlungsprozesse im Deponiekörper und folglich im Wesentlichen **verantwortlich für Emissionen auf Deponien wie Deponiegas, Geruch und Sickerwasser.**

Untersuchungen des Gemeindeverbandes haben ergeben, dass im Restmüllsack bis zu 50% erfassbare und verwertbare Bioabfälle enthalten waren. Für die meisten Bürgerinnen und Bürger mag eine besonders wichtige Tatsache zunächst etwas überraschend sein, dass auch in extrem ländlich strukturierten Gemeinden der Restmüll stets zu über 40 Masseprozent aus Bioabfällen bestand. Daher ist also auch in Gebieten mit bereits vorhandener Eigenverwertung der Bioabfälle durch Kompostierung und Landwirtschaft die Einführung eines zusätzlichen Erfassungssystems sinnvoll. Anders lassen sich die organischen Anteile im Restmüll nicht im notwendigen Maße senken.

### **Welche Abfälle sollen in den Biosack / die Biotonne ?**

Küchenabfälle    Fleisch, Knochen und Fisch, gekochte Speisereste, Brot- und Gebäckreste, Haushaltspapiere, Schalen von Zitrusfrüchten, Bananenschalen, Nussschalen

Gartenabfälle    Unkräuter, Fallobst, krankes Pflanzenmaterial, Gras, Laub

Sonstiges        Haare, Papiertaschentücher, Papierservietten

### **Welchen Stellenwert hat die Eigenkompostierung ?**

Niemand sollte wegen der Bioabfallsammlung aufhören, selbst zu kompostieren, denn die Eigenkompostierung bleibt auch nach der Einführung der Bioabfallsammlung die umweltfreundlichste Art, organische Abfälle zu verwerten.

Alle Eigenkompostierer sollten jedoch überlegen, ob sie wirklich **alle** organischen Abfälle **ganzjährig** (also auch im Winter) selbst verwerten. Oft landen etliche organische Abfälle (z.B. große Mengen Rasenschnitt, samende Unkräuter, krankes Pflanzenmaterial, Zitrusfrüchte und Schmutzpapier, Fleisch- und Speisereste, Knochen usw.) die auf dem eigenen Kompost nicht gern gesehen sind, dann doch im Restmüll oder werden illegal deponiert.

**Deshalb ist die Bioabfallsammlung fast immer eine sinnvolle Ergänzung zum eigenen Kompost und keine Konkurrenz.**

### **Wo ist die Eigenkompostierung sinnvoll und wichtig?**

ländliche Streulagen  
Verwertung von Gartenabfällen

### **Grenzen der Eigenkompostierung ?**

bei bestimmten Abfällen (Gras im Frühjahr, Knochen, Fleisch, Südfrüchte, verschmutzte Taschentücher u. Servietten usw.)  
Wintersaison  
verdichtete Bebauungsstruktur



## **Wann und wie soll die Bioabfallsammlung eingeführt werden ?**

Mitte September 1997 wird die neue Bioabfallvergärungsanlage in Lustenau den Betrieb aufnehmen. Nach Vorstellungen des Gemeindeverbandes für Abfallwirtschaft und Umweltschutz soll die Bioabfallsammlung bis Ende 1997 flächendeckend für ganz Vorarlberg eingeführt sein, damit der gesamte Restmüll vom Bioabfall entfrachtet ist. Um dieses Ziel zu erreichen sind noch umfangreiche Vorkehrungen in den einzelnen Gemeinden zu treffen.

In der letzten Gemeindevertretungssitzung wurden die Mandatäre darüber bereits informiert, dass die Abfallverordnung geändert und an die neuen Gegebenheiten angepasst werden muss.

Dazu ist es aber notwendig, dass zuerst das Sammelsystem fixiert wird (Biosack oder Biotonne - Größe der Behälter). Weiters ist zu klären wie oft gesammelt wird (wöchentlich oder vierzehntägig). Soll die Bioabfuhr mit dem sogenannten Bringsystem erfolgen (der Bioabfall ist an eine Sammelstelle zu bringen). Was kostet die Bioabfallsammlung dem Bürger usw.

Nach diesen Beratungen in der Gemeindevertretung ist gedacht, dass eine Informationsveranstaltung durchgeführt wird, bei der das neue Sammelsystem vorgestellt und erläutert wird. Seitens des Gemeindeverbandes wird es auf der Dornbirner Herbstmesse ein Informationsstand zur Bioabfallsammlung geben, wo ebenfalls noch weitere Informationen durch Falter etc. erhältlich sind.

## **Altpapiersammlung**

Wie sicher bereits schon bekannt, führt die Feuerwehr seit April 1997 jeden 1. Freitag im Monat die Altpapiersammlung durch. Ich möchte Ihnen diese ideale Möglichkeit, das anfallende Altpapier, das Sie sonst über die Papiercontainer entsorgen nocheinmal in Erinnerung rufen und darauf hinweisen, dass Sie mit der Unterstützung dieser Aktion neben der angenehmen Entsorgungsmöglichkeit (Sie brauchen das Papier nur in Schachteln oder gebündelt gut sichtbar an den Straßenrand zu stellen und die Feuerwehr holt es dort ab) auch dazu beitragen, dass durch geringeren Altpapieranfall bei den Containerstationen die Entsorgungskosten sich senken, was sich auf die Abfallgebühren auswirkt. Weiters leisten Sie eine allfällige direkte Vereinsförderung.

## **Waldwirtschaft**

Die Holzschlägerungen an der Venserstraße und zwischen der B188 und der Zementwerkstraße konnten wie geplant bis Anfang Mai dieses Jahres abgeschlossen werden. Wie befürchtet, waren von den geschlägerten ca. 240 Festmetern Nutzholz über 20% nur Holzklasse Cx (Rotholz). Das Holz wurde von der Firma Pfeifer aus Tirol mit der Bahn umweltfreundlich abtransportiert.

Neben dieser Holzschlägerung musste noch das durch den Föhnsturm angefallene Windwurfholz aufgearbeitet werden. Dies ergab ca. 90 fm Nutzholz und ca. 100 fm Brennholz.

Da nicht alles aufgearbeitete Brennholz bei der heurigen Klawererausgabe benötigt wurde, ist noch restliches Fichten- und Erlenholz erhältlich. Interessierte mögen sich in den nächsten Tagen beim Gemeindeamt melden.



## Waldbegehung

Auf Einladung unseres Jagdpächters Prim. Dr. Norbert Heitz fand am 21. Mai 1997 die bereits schon zur Tradition gewordene Waldbegehung statt, bei der Dipl. Ing. Studer und Herr Konzett von der Bezirkshauptmannschaft Bludenz, sowie der Wildökologe Dipl. Ing. Schatz, Bgm Ladner Lothar, Vize. Bgm. Batlogg Josef, Waldaufseher Wachter Walter, Jagdaufseher Batlogg Klauspeter und Stocker Walter vom Forstausschuss dabei waren. Die Begehung führte über den Fleischbüchel, Alte Böden Richtung Wand wo die dortige Aufforstung besichtigt wurde. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, dass wo noch vor Jahren ein enormer Wildverbiss zu beklagen war dieser deutlich verringert wurde und die Aufforstung den gewünschten Erfolg bringt. Anschließend ging es weiter zum Grassaberg bis zu den Dreiförchele und dann über den Buchwald beim letztjährigen Schlägerungsplatz von den Brennholzklafter vorbei zum Wildfütterungsplatz beim Wiesle übers Oberfeld zum Ausgangspunkt beim Gemeindeamt. Bei einer kräftigen Jause im Gasthaus Hirschen konnten alle Teilnehmer erfreulicher Weise ein positives Resümee dieser Waldbegehung ziehen. Wie zu sehen war, bringen die jagdlichen Anstrengungen und Bemühungen die gewünschten Erfolge. Es scheint, dass das noch vorhandene Wild in einem richtigen und günstigen Verhältnis zum Wald steht, und dadurch auch die begonnenen waldbaulichen Maßnahmen zu greifen beginnen. Es kann auch gesagt werden, dass das jagdliche Sperrgebiet keine Probleme gibt, von den Bewohnern akzeptiert und angenommen wird und sicherlich zur Beruhigung des Wildes beigetragen hat.



## Erdgasversorgung ins äußere Montafon

Für die Betriebsansiedlung des neuen Jointventure Erne -VIW Werkes beim Umschlagplatz in Vandans ist es aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen notwendig, dass dieses neue Werk mit Gas zur Abdeckung von Teilbereichen versorgt wird. Es ist daher notwendig, dass eine Gasleitung ins Montafon verlegt wird.

Hinsichtlich einer Gasleitung ins Montafon wurden bereits vor mehreren Jahren Überlegungen angestellt, wobei damals eine Stahlrohrleitung in Weiterführung der bis Bludenz bereits bestehenden Gasleitung geplant war. Aufgrund den damit verbundenen Kosten wurde das Projekt damals als nicht realisierbar eingestuft.

Da sich aber heute die technischen Möglichkeiten geändert haben, und die Weiterführung der Erdgasleitung in das äußere Montafon mit einer Niederdruckleitung mit einem Betriebsdruck von 5 bar möglich und wesentlich günstiger ist, hat der Aufsichtsrat der VEG beschlossen, eine solche Leitung

---



bis zum Standort des neuen Jointventure Werkes in Vandans zu verlegen. Vorerst ist nicht an eine flächendeckende Versorgung mit Gas in den einzelnen Gemeinden gedacht.

Nach Mitteilung der VEG soll das neue Werk (Jointventure Erne-VIW) bereits im Herbst 1997 in Betrieb gehen, was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt auch das Gas in Vandans sein muss. Die Techniker der VEG sind daher bereits beschäftigt, die günstigste Trassenführung für die Gasleitung durch unser Gemeindegebiet zu suchen. Laut ersten Vorinformationen soll die Gasleitung vom Opel Gerster parallel der B188 bis vor die Alfenzbrücke und von dort durch einen Dücker Richtung Lorünser Au geführt werden. Von dort ist geplant, so landschaftsschonend wie möglich auf dem bestehenden Forstweg durch die Lorünser Au bis zur Losgab und weiter am Fuße des Rabüchel - entlang der alten Kanaltrasse bis zum ehemaligen E-Werk die Leitung zu führen. Anschließend ist gedacht, dass die Gasleitung über den Bergweg, parallel dem Runschenweg und weiter auf der Venserstraße nach Vandans verlegt wird. Die mit der geplanten Leitungsführung betroffenen Grundeigentümer werden in den nächsten Tagen von der VEG darüber informiert werden.

## 20 Jahre „Montafoner Sommerkonzerte“

Im Rahmen der Montafoner Sommerkonzerte findet auch heuer wieder eine Veranstaltung in Lorüns statt. Am 26. Juli 1997 spielt das sehr bekannte „Collegium Musicum Lindau“ erstmals im Saal der Volksschule Lorüns. Das Ensemble wurde Ende der 60er Jahre in Verbindung mit der kirchenmusikalischen Arbeit in Lindau (Bodensee) gegründet. Der Stamm ist eine solistische Streicherbesetzung zu der auch Vokalistin, Bläser und Cembalo/Orgel hinzutreten. Seit Anfang der 80er Jahre wird auch mit historischen Instrumenten - Traversflöte, Violen, Gambe und Violone - musiziert. In den letzten 20 Jahren wurden zahlreiche Konzerte in Deutschland, den Niederlanden, Island, Österreich, der Schweiz, Italien und Rumänien durchgeführt. Die Besetzung des Collegium Musicum Lindau: Franziska Dieckmann, Sopran - Wolfgang Jellinek u. Christian Buchner, Barockvioline - Doris Seitner, Viola, da Gamba - Meinhard Demeler, Violone - Wilfried Bergmann, Leitung u. Cembalo.



## 5 Jagdwesen

Mit Ende des vergangenen Jagdjahres am 31. März 1997, hat nach 20 Jahren unser geschätzter Jagdherr Anton Glatz aus Deutschland aus gesundheitlichen Gründen das Pachtverhältnis mit der Genossenschaftsjagd Lorüns beendet. Zusammen mit den Herrn Prim. Dr. Norbert Heitz aus Blu-



denz und Herrn Henric Jucker aus der Schweiz hat Herr Anton Glatz die Lorünser Jagd erstmals im Jahre 1977 gepachtet. Die letzte Jagdperiode von 1991 bis 1997 wurde die Jagd nur noch von Herrn Glatz und Herrn Prim. Heitz ausgeübt.

Herr Glatz war ein Weidmann, für den das Wild und die Natur zu erleben viel bedeutete. Viele Stunden verbrachte er auf seiner geliebten Hütte auf den „Dreiförchele“, beobachtete das Wild und wartete oft lange bis ein weidmännisches Glück sich einstellte. Wenn es auf den vielen Pirschgängen auch nicht immer den gewünschten Erfolg gab, und wenn man an ihn auch unangenehme Dinge wie Wildschäden herangetragen hat, war Herr Glatz immer sehr vornehm und stets bemüht, eine einvernehmliche Lösung für alle Beteiligten zu finden.

Bei einem gemütlichem Frühschoppen am 16. März 1997 im Gasthaus Hirschen bedankten sich Jagdausschussobmann Dr. Peter Wierer und Bgm. Lothar Ladner für die langjährige, angenehme und gute Zusammenarbeit und überreichten ihm als kleines Zeichen des Dankes und der Verbundenheit ein Montafoner Heimatbuch und eine Bienenwachskerze mit einer Widmung. Auf diesem Wege wünschen wir Herrn Glatz nochmals alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Erfolg und hoffen, dass der gute Kontakte zu Lorüns doch noch erhalten bleibt.



Das Bild zeigt Herrn Anton Glatz links und seinen ehemaligen Partner Prim. Dr. Norbert Heitz der ab dem 1. April 1997 alleiniger Jagdpächter ist.



## 6 Netz für Kinder „Moderne Nachbarschaftshilfe“

Unsere Zukunft sind unsere Kinder -  
und manche davon haben düstere Aussichten.  
Verwahrlosung, Gewalt und Missachtung prägen ihren Alltag.

Wir gehen tiefer und spannen ein Netz !

Das Netz für Kinder ist eine private, überparteiliche Initiative zum Schutze von Kindern und Jugendlichen in Vorarlberg. Ein Team von engagierten Freiwilligen mit einer gemeinsamen Vision: Die Schwächen unserer Gesellschaft mit einem tragfähigen Netz aufzufangen.

Menschen werden gesucht - junge Erwachsene, Studierende, Ehepaare oder Einzelpersonen, die einen Teil ihrer freien Zeit für Kinder oder Jugendliche in problematischen Situationen bereitstellen. In der Verbindung von professionellem und privatem Engagement sieht der Verein „Netz für Kinder“ die Zukunft im Sozialbereich. Das gute Herz und die soziale Gesinnung soll mit fachlicher Begleitung und professioneller Organisation verknüpft werden. Nach diesem Motto wird gerade eine ehrenamtliche Jugendhilfe im Bezirk Bludenz aufgebaut.

Fachleute bereiten die Freiwilligen in einem kostenlosen Kurs auf ihre Aufgabe vor, Fachleute suchen die Einsatzmöglichkeiten individuell aus und stellen den Kontakt her und Fachleute reflektieren mit den engagierten JugendhelferInnen die auftretenden Fragen. Die Helfer arbeiten unentgeltlich und freiwillig, ihr Einsatz ist vom guten Herzen und sozialen Engagement getragen.

Verknüpft wird dadurch nicht nur professionelles Know How mit privatem Engagement: Verbunden sollen auch die gefährdeten Kinder und Jugendlichen mit unserer Gesellschaft bleiben. Durch diese moderne Form der Nachbarschaftshilfe werden sie aufgefangen im sozialen Netz, das durch Schicksalsschläge oder sonstige Entwicklungen zu reißen droht.

Diese moderne Art der Nachbarschaftshilfe soll das soziale Netz verstärken, auch in Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen und mit den Gemeinden. Bekannte Personen unterstützen das „Netz für Kinder“: Skifahrerin Anita Wachter, Moderatorin Raphaela Stefandl, Frau Landeshauptmann Ilga Sausgruber, Direktor Bernt Schnedl und andere. Nachdem es bereits in Feldkirch die erste Gruppe ehrenamtlicher Jugendhelfer gibt, soll nun eine Gruppe im Raume Bludenz entstehen. Interessenten mögen sich bei Frau Edith Breuß (IFS Familienarbeit Feldkirch) Tel. 05522-39566 melden.



## 7 Neues vom Zementwerk

Nach der Übernahme des Lorüner Zementwerkes durch die Bündner Cement Untervaz (BCU) hat sich einiges verändert. Nach der Stilllegung der Ofenanlage und dem damit verbundenen Arbeitsplatzabbau, der für unsere Gemeinde erhebliche Steuerverluste gebracht hat, kann jetzt doch wieder erfreulicherweise über positives berichtet werden.

Die Nachfolgefirma Vorarlberg Cement Lorüns (VCL) hat richtig erkannt, dass, wenn man sich am heutigen Markt behaupten will, dies nur mit einem Qualitätsprodukt möglich ist. Mit der Zertifizierung nach ISO 9002 hat die VCL eine anspruchsvolle aber enorm wichtige Hürde genommen. Das Qualitäts-Management System des Klinkermalwerkes entspricht den internationalen Normen und bestätigt, dass in der gesamten Produktion wirksame organisatorische, technische und personelle Voraussetzungen zur Gewährleistung und Aufrechterhaltung eines gleichbleibend hohen Qualitätsstandard gegeben sind. Getragen wird das QS-System - von den Abläufen über die Organisation bis zu den eingesetzten Mitteln - durch die engagierten, fachlich versierten VCL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Stufen.

Mit Hilfe aller in Lorüns Beschäftigten ist ein umfangreiches Qualitätshandbuch erarbeitet worden, dem die Zertifizierung zugrunde liegt. Darin sind die verlangten Qualitätselemente detailliert beschrieben und erläutert. Hierzu kommen aktuelle Qualitätsrichtlinien und Arbeitsanweisungen. Damit lassen sich in allen Phasen der Herstellung zweckmäßige Abläufe erreichen und Fehler vermeiden, angefangen bei der Klinkerverarbeitung bis hin zur Auslieferung und Kundenbetreuung. Die Kette des Qualitätsmanagements lässt sich bis zur Roh- und Brennstoffbeschaffung zurückverfolgen.

Es kann somit mit Recht gesagt werden - Vorarlberg Cement - „**ein Baustoff der verbindet**“

Diese Gewissheit haben sowohl die Kunden mit Qualitätsprodukten, die sich zusammen mit Wasser, Sand und Kies zu dauerhaftem, qualitativ hochwertigem Beton verarbeiten lassen, als auch die Bevölkerung im weiteren Umkreis des Werkstandortes Lorüns.





Neben dieser sehr wichtigen Zertifizierung erfolgte auch noch die optische Zusammenarbeit mit der Montafonerbahn sowie ein mehrjähriges Engagement mit dem Wildpark Feldkirch.

Alle Maßnahmen erfolgten getreu dem Leitsatz der VCL „**Ein Baustoff der verbindet**“.

Einmal mit den Kunden im regionalen Baumarkt, die sich auf eine verbriefte, gleichbleibende hohe Zementqualität verlassen können. Dann mit der Bevölkerung des Montafons, deren öffentliche Verkehrsverbindung auch dank dem Bekenntnis von VCL zum Schienentransport gesichert wird. Während hochwertige Kalksteine aus Lorüns per Bahn nach Untervaz geführt wird, trifft der gesamte Klinker aus der Bündner Produktion, der bei der VCL zu Zement gemahlen wird, wiederum auf dem Schienenweg ein. Dank dieser regelmäßigen Transporte, jährlich über 300 000t, nimmt VCL im Güterverkehr der Montafonerbahn den ersten Platz ein und profitiert zusammen mit der Einwohnerschaft des ganzen Tales vom Bestehen dieser öffentlichen Verkehrsverbindung.

Und schließlich verbindet sich die VCL mit einer breiten Öffentlichkeit, indem der Wildpark Feldkirch großzügig unterstützt wird und als regionales Ausflugsziel noch attraktiver gemacht wird.

Mit der Übernahme der gesamten Betriebskosten für das Adlergehege im Wildpark während der nächsten fünf Jahre setzt sich VCL ganz bewusst dafür ein, dass der in Freiheit kaum je aus der Nähe zu sehende Raubvogel artgerecht gehalten und in Feldkirch von Jung und Alt unter naturnahen Bedingungen bestaunt werden kann. Für die Vergrößerung und weitere Ausgestaltung des Steinadlergeheges stellt VCL über das mehrjährige Engagement hinaus noch einen weiteren namhaften Beitrag dem Wildpark Feldkirch zur Verfügung. Dass VCL ausgerechnet auf die Steinadler im Wildpark setzt, liegt nahe, prägt der auffällige Vogel doch den in Anlehnung an die Schweizer Muttergesellschaft Bündner Cement Untervaz (mit dem Steinbock im Logo) geschaffenen optischen Auftritt des Vorarlberger Klinkermalwerkes und Zementproduzenten.



## 8 Bericht zur Renovierung des Wegkreuzes an der B188

Dr. Leo Walser

Über Ersuchen von Bürgermeister Lothar Ladner erstatte ich zur Generalsanierung und Restaurierung des Wegkreuzes an der B 188 folgenden Bericht:

Dieses alte Wegkreuz stand und steht im Bereich jener Stelle, wo in der Zeit zwischen 1762 und etwa 1890 von der historischen Montafonerstraße nordseitig der Ill die Brücke nach Lorüns führte.

Welcher Künstler die ca. 1,20 m große und beeindruckende Skulptur des Gekreuzigten etwa in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus Lindenholz geschnitzt hat, ist leider nicht bekannt.

Im Jahr 1939 (siehe Jahreszahl im Querbalken) wurde das Lärchenholzkreuz, wie mir Zeitzeugen berichtet haben, von Gottfried Fritsche, Lorüns Hnr. 24 (Gasthof Adler) erneuert und mit einfachen Kerbschnitzereien verziert. Welche Bedeutung die eingekerbten Buchstaben INI - SBI im Querbalken haben, konnte ich bisher allerdings nicht in Erfahrung bringen.

Das Satteldach aus Fichtenholz war mit Weißblech eingedeckt und (abgesehen von der weiß gefärbelten Innenseite der Rückwand) ebenso wie die Kreuzbalken mit rot-brauner Farbe gestrichen. Die Skulptur war hingegen einheitlich in gedecktem Weiß gehalten.

Offensichtlich im Jahr 1967 ist ein neuer Sockel betoniert und das Kreuz renoviert worden. Einige Jahre später musste der bei einem Verkehrsunfall abgebrochene Längsbalken repariert werden. Der nur noch ca. 25 cm unter die Füße des Gekreuzigten reichende Längsbalken wurde mit zwei Flacheisen auf einen neuen Lärchenholzbalken, der unbehandelt blieb, aufgesetzt. Auch die beidseitig des Kreuzes stockenden Vogelbeerbäume (Ebereschen) sind damals infolge von Beschädigungen durch Verkehrsunfälle bzw. aus Verkehrssicherheitsgründen entfernt worden.

Um die Reparaturen und überhaupt um die Erhaltung dieses schönen Wegkreuzes hatten sich seinerzeit in dankenswerter Weise insbesondere mein Schwiegervater Rudolf Batlogg, Franz Wierer sowie Rita und Walter Stocker bemüht.

Durch Witterungseinflüsse und andere Ursachen ist das ca. 3,5 m hohe und gut 1 m breite Kreuz im vergangenen Vierteljahrhundert zunehmend schadhafter und unansehnlicher geworden.

Zur Erhaltung dieses historischen Zeugnisses des Glaubens unserer Vorfahren habe ich mich im vergangenen Jahr (aus Anlass der Vollendung meines 50. Lebensjahres) entschlossen, das auch kulturgeschichtlich und heimatkundlich interessante Wegkreuz einer Generalsanierung zuzuführen.

Mit der Restaurierung des Korpus habe ich im Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Vorarlberg, den Maler und Restaurator Walter Amann aus Schlins beauftragt. Herr Amann hat nicht nur die diversen Schäden an der Skulptur fachgerecht repariert, sondern dieses



künstlerisch sicherlich wertvolle Kruzifix auch farblich in einer ursprünglichen Fassung mit beeindruckendem Ergebnis restauriert.

Der stehende Kreuzbalken und das Dach mussten aus Lärchenholz neu angefertigt werden. Kreuzbalken und Dach wurden imprägniert und mit Ölfarben angestrichen. Die Dacheindeckung erfolgte mit Kupferblech.

Der neue Aufstellungsort auf Gemeindegrund, schräg gegenüber dem bisherigen Standort, wurde mit Zustimmung des Gemeindevorstandes gewählt. Die nordgerichtete Situierung und der größere Abstand zur Fahrbahn der B 188 bietet einen besseren Schutz des Kreuzes und der Skulptur gegen direkte Sonneneinstrahlung, Regen und Schnee sowie gegen verkehrsbedingte Immissionen und Beschädigungsgefahren. Außerdem ist das Kreuz nun direkt am Gehsteig gelegen und auch für die Fahrgäste der Montafonerbahn einsehbar.

Für die spontane und fachkundige Beratung und Mitarbeit sowie für die grosszügige Unterstützung und sonstige Beitragsleistung zur Kreuzrenovierung danke ich der Agrargemeinschaft Bürs, den Herren Baumeister Dipl.-Ing. Viktor Rinderer, Zimmermeister Franz Neyer, Tischlermeister Alfons Feuerstein sowie Spenglermeister Bruno Fritz, meinem Nachbarn Daniel Walch und ganz besonders meinem Schwager Gerhard Batlogg.



Da das Kreuz nunmehr (standortgesichert) auf einem gemeindeeigenen Grundstück steht, mit diesem durch einen schweren Betonsockel fest verbunden ist und in den letzten Jahren und Jahrzehnten meines Wissens niemand das Eigentum an dieser Sache für sich beansprucht hat, möchte ich, so weit mir das im Rahmen der durchgeführten Erneuerung zusteht, dieses Wegkreuz der Gemeinde Lorüns mit dem Ersuchen übereignen, künftighin für die Erhaltung dieses wertvollen religiösen Kulturgutes zu sorgen, sofern dies nicht durch Privatinitiativen gewährleistet ist.

## 9 Aus der Gemeindestube

Vor 25 Jahren



18.02.1972 Bürgermeister Otto Ladner berichtet ausführlich über die vorgenommenen Messungen betreff der Ergiebigkeit der Wasserquellen im Grätschbach (Gargellen). Die Messergebnisse lauten:

06.11.1971	Überlauf 9,7 cm	23 Sec.Liter
30.11.1971	Überlauf 8,7 cm	20 Sec.Liter
10.02.1972	Überlauf 7,8 cm	17 Sec.Liter

Diese Messergebnisse zeigen ein klares Bild. Vizebürgermeister Rudolf Batlogg erläutert die Rechtsverhältnisse hinsichtlich der Abgabe von Wasserrechten. Nach seiner Auffassung sollte einem Fachmann die Ausarbeitung eines Vertragsentwurfes übertragen werden.

Nach eingehender Beratung wird einstimmig beschlossen, dass Dipl. Ing. Anton Kaufmann einen Vertragsentwurf ausarbeitet.

24.04.1972 Die Baumeister Karl Gabriel, Günter Lenzi, Wilfried Spagolla, Hans Thöni, Lothar Tomaselli und Hans Wucher haben mit Schreiben vom 10. April 1972 dem Gemeinderate mitgeteilt, dass die Erstellung eines Transportbetonwerkes in der Gemeinde Lorüns geplant sei. Für die Erstellung werde ein geeignetes Grundstück in der Größe von ca. 3.000 m<sup>2</sup> benötigt. Sollte die Gemeinde Lorüns an diesem Projekt Interesse haben, so ersuchen die Bauwerber um entsprechende Vorschläge.

Nach längerer Beratung wird beschlossen, dass die Gemeinde grundsätzlich an der Erstellung eines Transportbetonwerkes interessiert ist. Für die Erstellung dieses Bauwerkes könnte das Grundstück nach der Illbrücke vis-à-vis der Familie Segat angeboten werden. Die Bauwerber müssten allerdings zuerst beim Landesstraßenbauamt Feldkirch bezüglich der Auffahrt zur Umfahrungsstraße die erforderliche Bewilligung einholen.

27.09.1972 Firma Herbert Zech, Kieswerk, Nüziders, hat mit Schreiben vom 10.8.1972 um die Bewilligung zur Erstellung eines Kieswerkes in der Au angesucht.

Nach längerer Beratung wird einstimmig beschlossen, diesem Ansuchen nicht zu entsprechen. Derzeit besteht von Seiten der Gemeinde kein Interesse für ein Kieswerk in der Au.

Vor 35 Jahren

02.03.1962 Die Zuschrift der Bezirkshauptmannschaft Bludenz vom 27.1.1962 Zl. II-5-1962 betreffend die unzulässige Unratablagerung in Gewässern wurde zur Kenntnis genommen. Als Ablagerungsplatz für alle Abfälle wird der aufgelassene Unterwasserkanal (unmittelbar neben der neuen Illbrücke) bestimmt. Gegen die Ablagerung bei den drei Tränken an der Ill ist ein Verbot zu erlassen.

15.06.1962 Der Vorsitzende berichtet, dass im Einvernehmen mit der Bezirkshauptmannschaft Bludenz eine Gewichtsbeschränkung für die vom Land übernommene gedeckte Ill-



brücke mit Rücksicht auf deren Bauzustand am 9. Juni dsJ. Angeordnet wurde. Es ist nunmehr ein Gesamtgewicht von 4,5 Tonnen zulässig.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Hinsichtlich der dringenden Instandsetzung dieser Holzbrücke wurde nach längerer Debatte der Bürgermeister beauftragt, Angebote für die Wiederinstandsetzung der Brücke einzuholen.

- 30.11.1962 Der Vorsitzende bringt die neu erstellte Friedhofsordnung nochmals zur Behandlung in Vorlage. Im § 19 dritte Zeile ist anstatt dem Wort „nochmalige“ das Wort „eine“ zu setzen. So dann wird der Friedhof-Ordnung in seiner Fassung nach längerer Debatte die Zustimmung erteilt.

## 10 Glückwünsche

Mit dem Alter ist es wie mit anderen  
Dingen auch;  
will man damit Erfolg haben,  
so muss man jung anfangen!

In den nächsten vier Monaten feiern nachstehende Personen aus unserer Gemeinde hohe Geburtstage. Ich wünsche allen Altersjubilaren namens der Gemeinde und in meinem persönlichen Namen auf diesem Wege zu Ihrem Geburtstag alles Gute, vor allem Gesundheit, Gottes Segen und noch viele schöne und glückliche Jahre im Kreise ihrer Lieben und unserer Dorfgemeinschaft.

19.6.	Sauerwein Paula	Hnr 3	68 Jahre
28.6.	Batlogg Nikolaus	Hnr. 53	71 Jahre
09.7.	Linder Ingo	Hnr. 48	69 Jahre
26.7.	Batlogg Antonia	Hnr. 18	86 Jahre
29.7.	Breuß Viktor	Hnr. 38	70 Jahre
04.8.	Batlogg Viktoria	Hnr. 53	72 Jahre
15.8.	Ladner Elfriede	Hnr. 4	73 Jahre
21.8.	Schnetzer Pauline	Hnr. 52	71 Jahre
09.9.	Batlogg Heinz	Hnr. 50	65 Jahre



## 11 Yoga





## 12 Jugendprojekt Montafon

Unter dem Motto „**SKATE & RAVE & ROCK**“, lädt das Jugendprojekt Montafon als Veranstalter alle Jugendlichen zur großen Schluss-Veranstaltung am **28. Juni 1997** ein.

Es findet ein Skate-Rennen durch Schruns sowie eine riesen Rave & Rock-Party in der Tiefgarage des Hotels Zimba in Schruns statt.

Um eine Fahrgemeinschaft bilden zu können, bitten wir alle interessierten Jugendlichen (und Erwachsenen) sich beim Gemeindeamt zu melden.

**SKATE & RAVE & ROCK**

**1. AUSTRIA INLINE SKATE CUP 1997**

**15.00 UHR**  
**START BEIM BAHNHOF SCHRUNS**

Anmeldungen und nähere Informationen in allen Raiffeisenbanken im Montafon!

**19.00 UHR**  
**PREISVERTEILUNG**

(durch LR Mag. Siegi Sterner)

Dress-Verlosung von **VEU-Spieler SIMON WHEELDON**  
(gestiftet von Vorarlberg Television)

**20.00 UHR**  
**RAVE & ROCK**  
**DJ DeeBug**

**WANN:** Samstag, 28. Juni 1997, ab 15.00 Uhr  
**WO:** Tiefgarage Hotel Zimba in Schruns

Eintritt: S 60,— (für Inline Skate Cup-Teilnehmer - Eintritt frei)  
Heimbringerbus steht für alle Montafoner Jugendlichen bereit!

Veranstalter: Jugendprojekt Montafon,  
STAND MONTAFON, 6780 Schruns

Druck: Schreiner, Biberach

**SIMPLE AG**  
Wieder für jed'jenige aufzulegen (3/90) 12/97  
A-6780 Schruns, Tel./Fax: 05562/72633

**Out-Go**  
freizeit und sport events  
Markus Egger  
Montafonstrasse 65A  
A-6780 Schruns/Obertauern  
Tel: 0556-85590.74128  
Fax: 0556-02559-14898

**RAIFFEISEN club**

